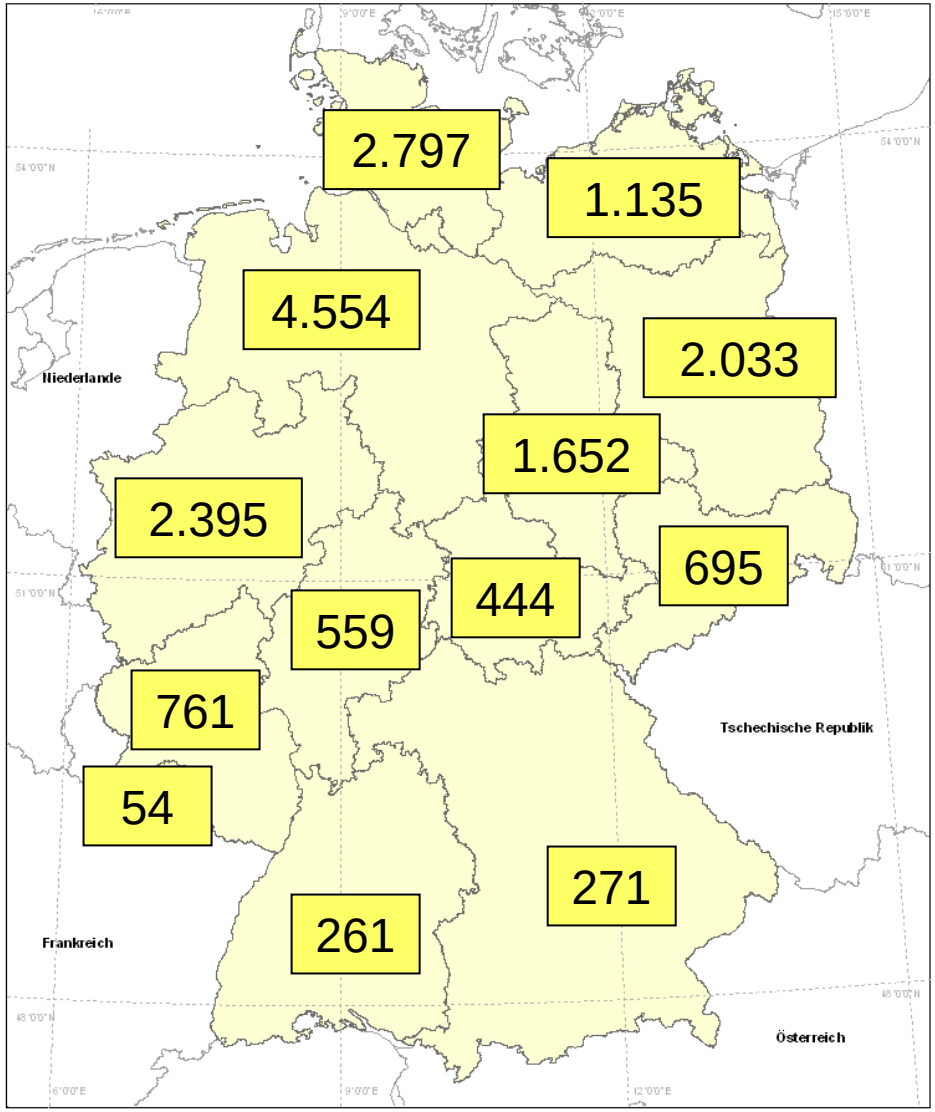
Wirksamkeit von Vermeidungs- und Minimierungsmaßnahmen bei der Windkraftnutzung:

Aktueller Kenntnisstand und offene Fragen am Beispiel der Vögel

Ubbo Mammen

ÖKOTOP GbR
www.oekotop-halle.de
info@oekotop-halle.de

Rückblick: 2005

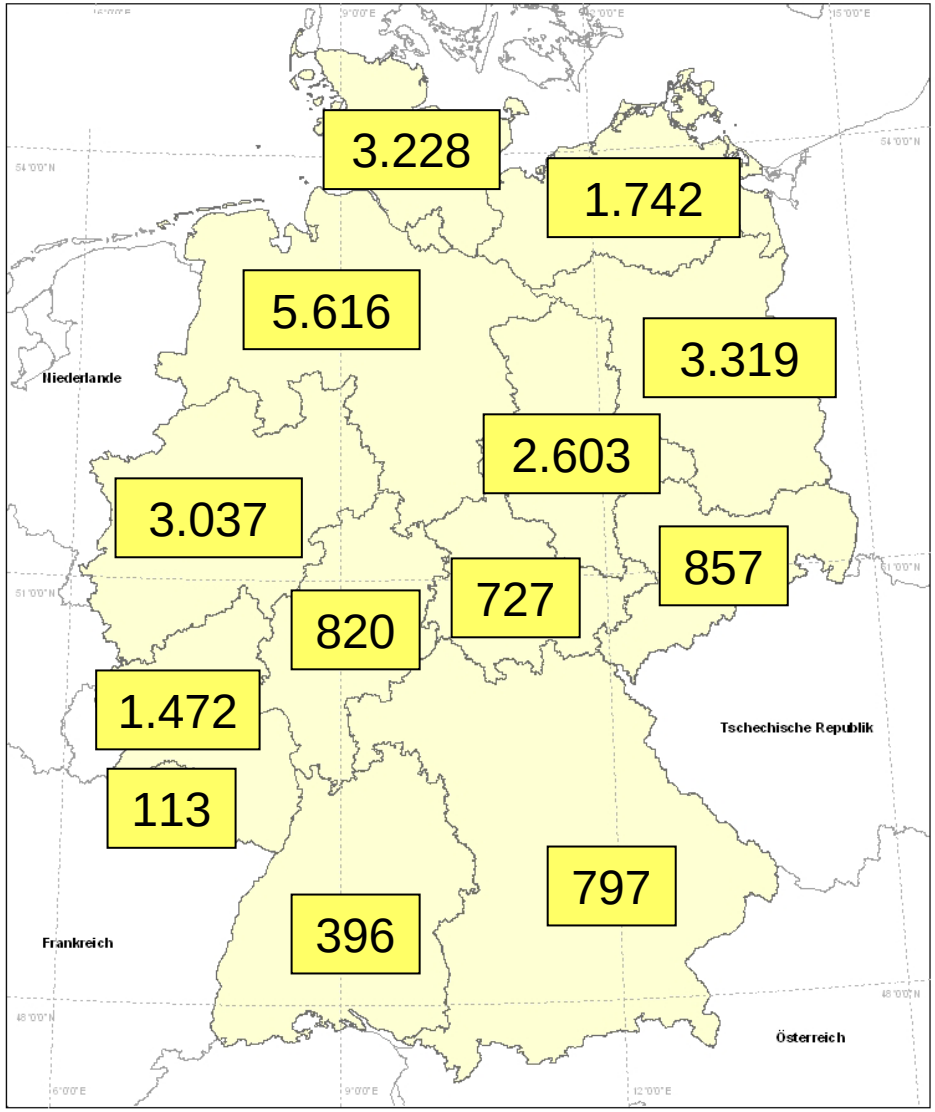


Windkraftanlagen in Deutschland (onshore)

(31.12.2005)

Summe = 17.574

9 Jahre später: 2014

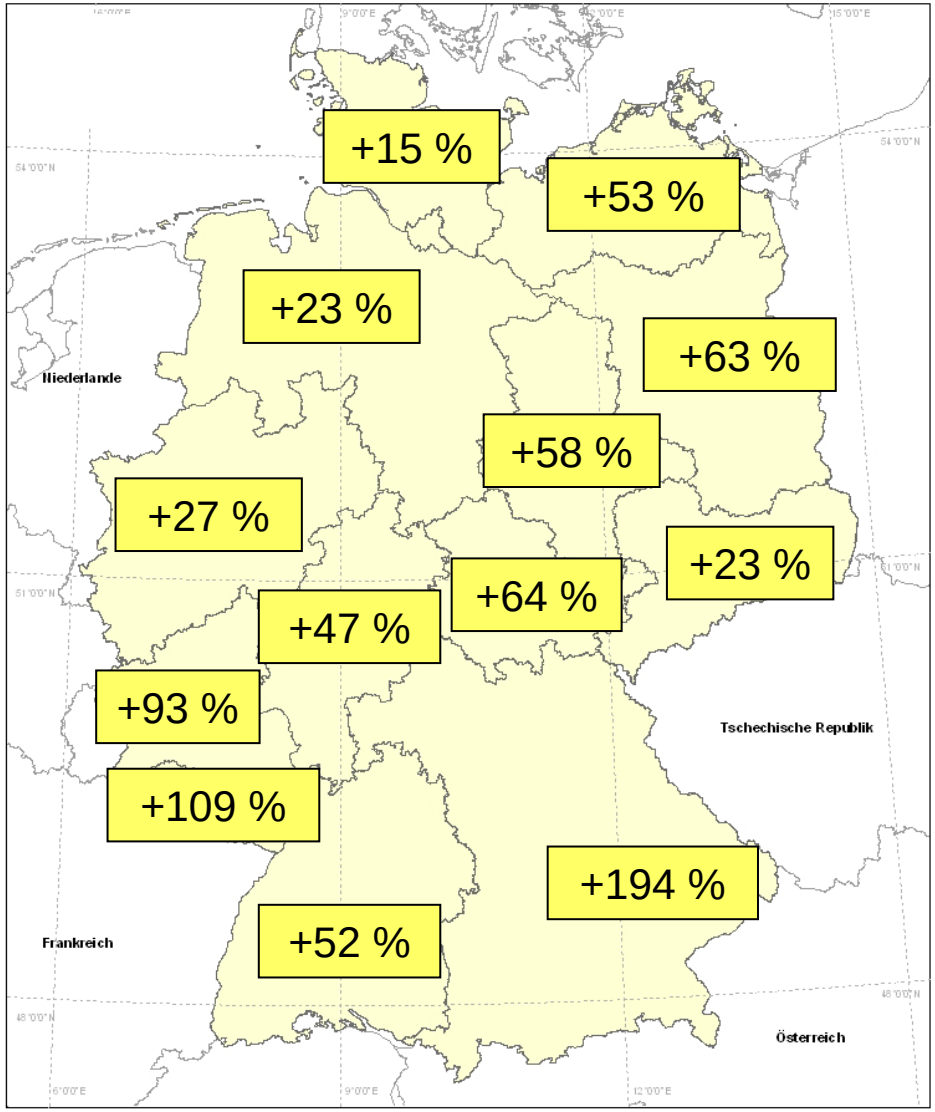


Windkraftanlagen in Deutschland (onshore)

(31.12.2014)

Summe = 24.867

Zuwachs innerhalb von 9 Jahren



Windkraftanlagen in Deutschland (onshore)

Entwicklung vom 31.12.2005 bis zum 31.12.2014

+ 41,5 %

Schild in Rodersdorf (Sachsen-Anhalt) in der Nähe vom EU-SPA Hakel

Foto: U. Mammen

Mitteldeutsche Zeitung

17.12.2013

Seltener Vogel

Der Milan als letzte Chance gegen den Windpark

EISLEBEN/MZ. Im Konflikt um einen geplanten Windpark rund um den Galgenberg bei Helfta setzen die Gegner ihre Hoffnungen auf einen Greifvogel. Nach dem aktuellen Artenschutzgesetz dürfen 1.000 Meter um einen Milan-Horst keine Windräder aufgestellt werden. **Mehr...**

ÖKO TOP

Wirksamkeit von Vermeidungs- und Minimierungsmaßnahmen bei der Windkraftnutzung:

Aktueller Kenntnisstand und offene Fragen am Beispiel der Vögel

ÖKO TOP

Auswirkungen

baubedingt

anlagebedingt

betriebsbedingt

Konflikte mit der Vogelwelt

Barrierewirkung

Kollision

Beeinflussung der (Brut)-Bestände

Störwirkung

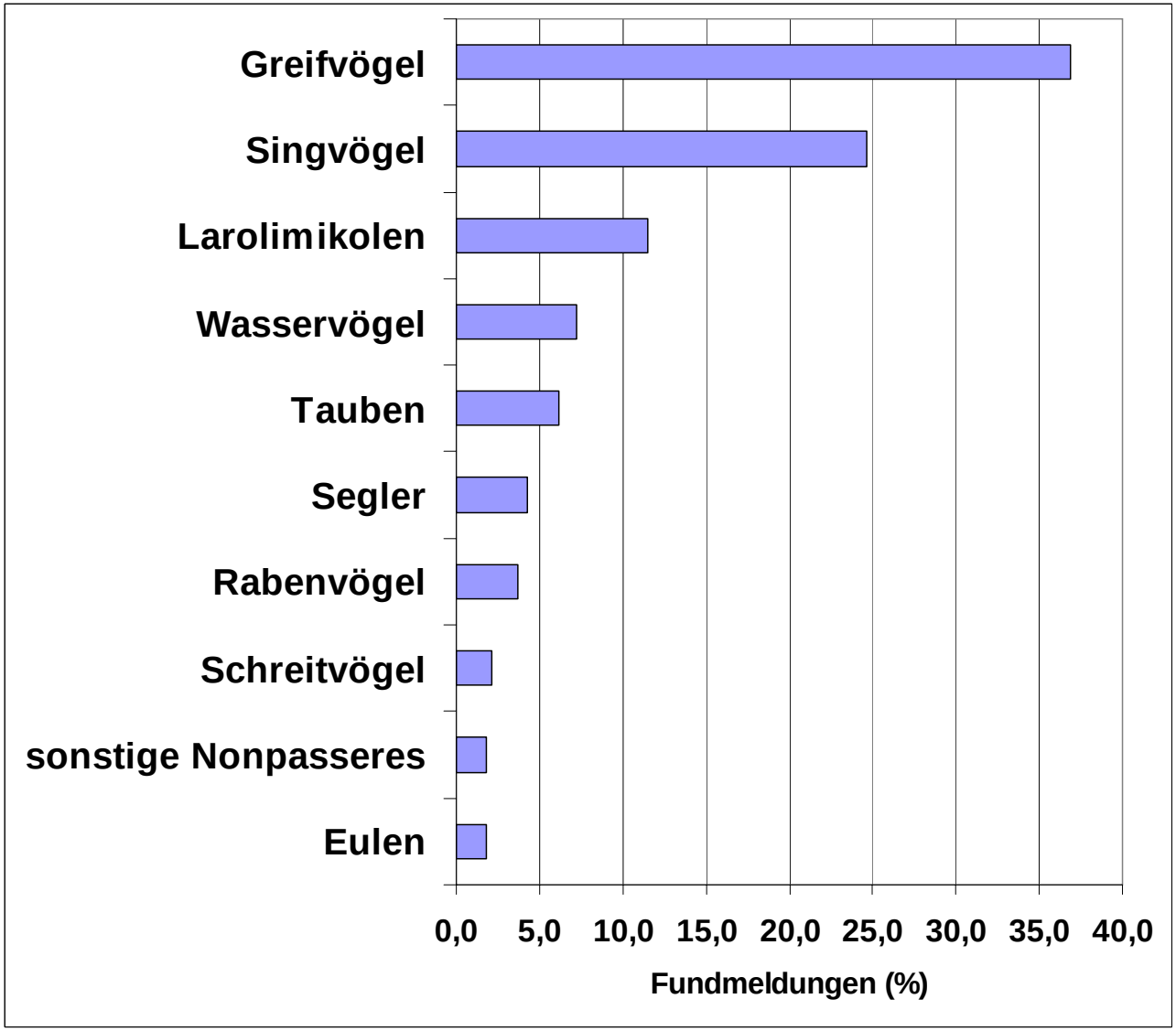
ÖKO TOP

Sichtbare(!) Auswirkungen der Windkraftnutzung:

Kollisionsopfer

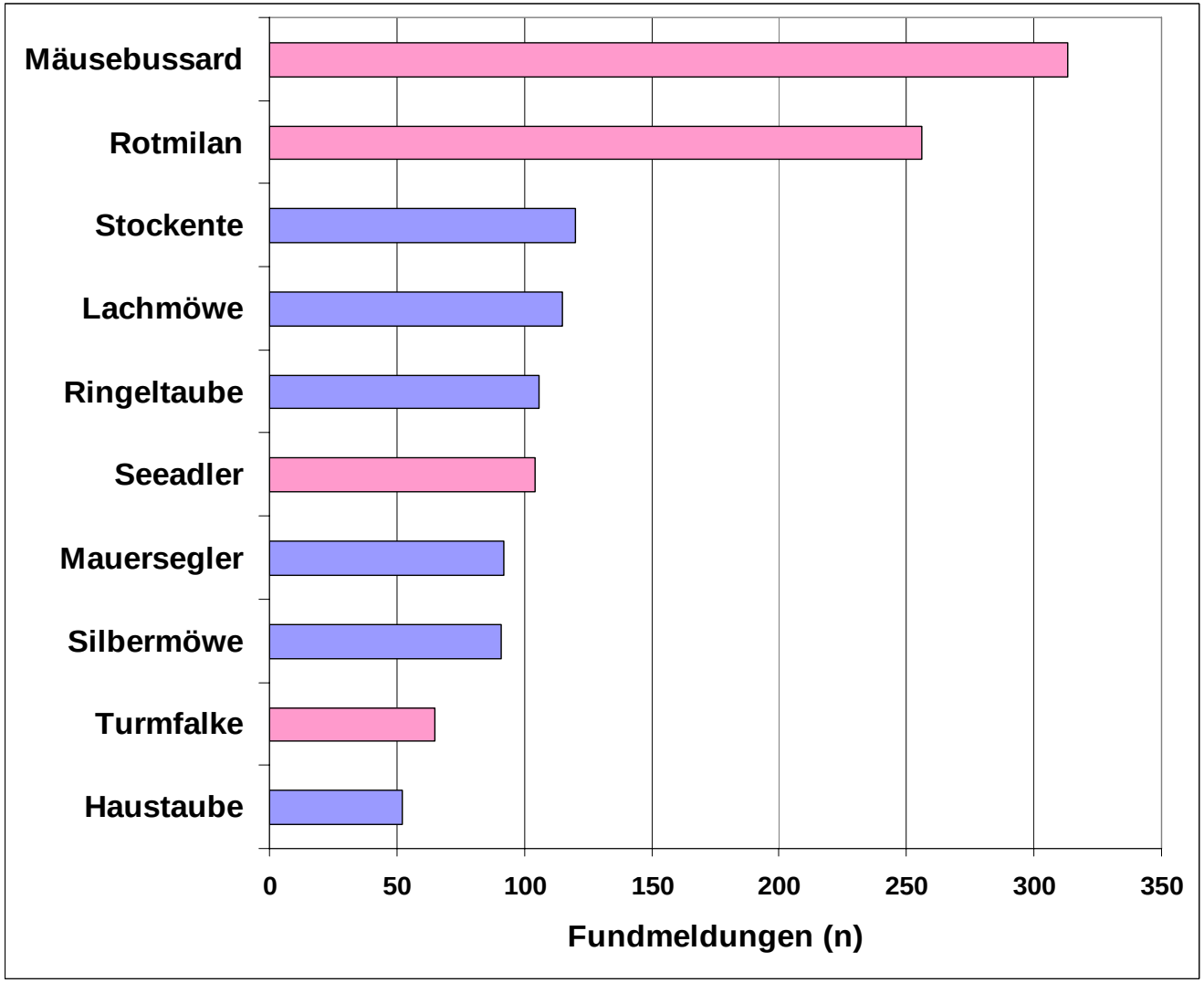
zusammengetragen in der
zentralen Fundkartei der
Staatlichen Vogelschutzwarte
im Landesumweltamt Brandenburg
(T. Dürr)

Fundmeldungen Vögel bundesweit (n = 2.463, 130 Arten)



Quelle: T. Dürr
LUA Brandenburg

Top-10 Nonpasseres (n = 1.802)



Quelle: T. Dürr
LUA Brandenburg

ÖKO TOP

Zwei an WKA in der Querfurter Platte verendete Rotmilane

Fotos: U. Mammen

Mäusebussard

Raufußbussard

ÖKO TOP

Definitionen:

Vermeidungsmaßnahmen

Minimierungsmaßnahmen

ÖKO TOP

These:

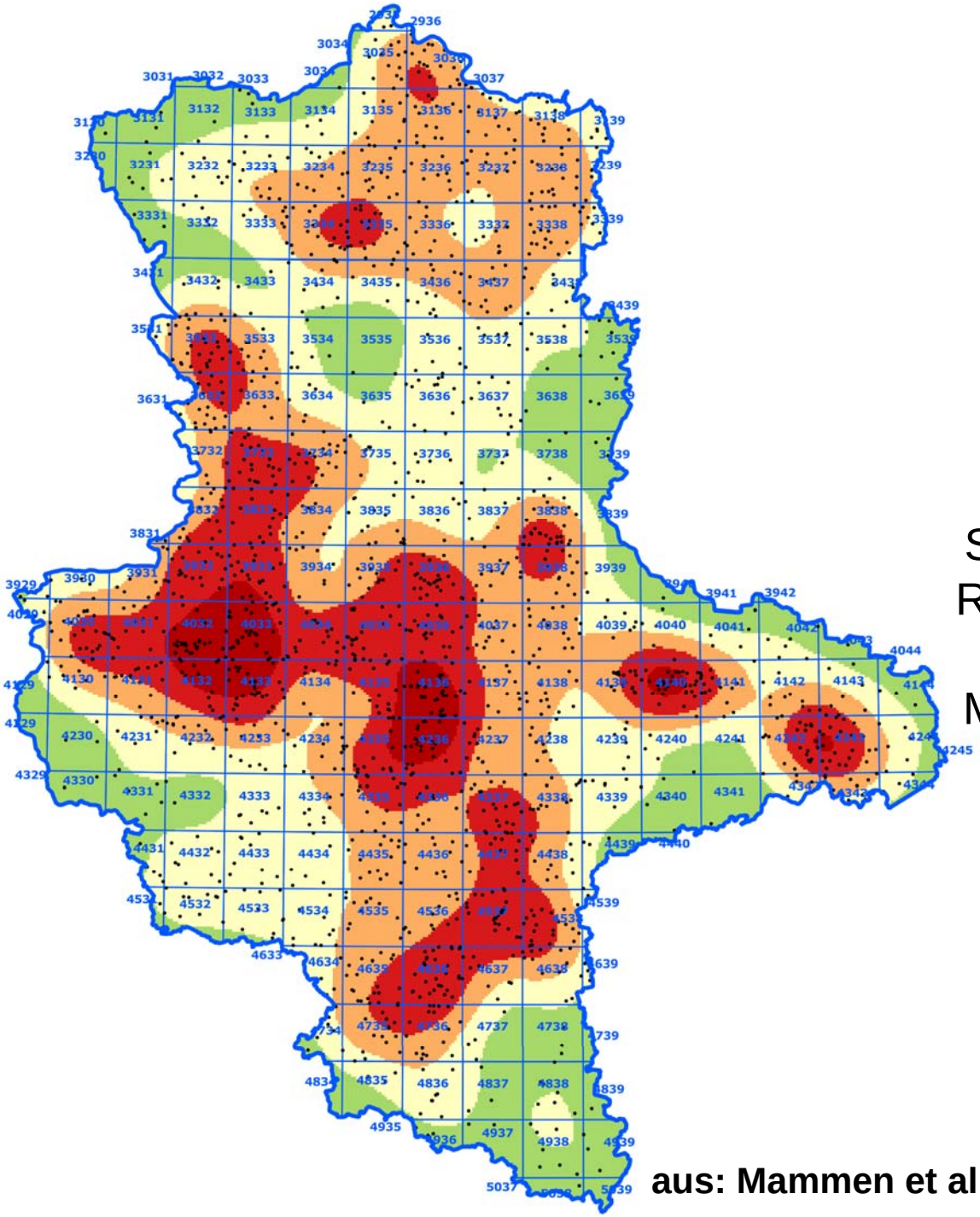
Es gibt keine wirksamen Maßnahmen zur Vermeidung von Auswirkungen der Windkraftnutzung auf die Vogelwelt!

Minimierungsmaßnahme: Standortwahl

- räumliche Steuerung

- besser Windparks als Einzelanlagen

- Freihalten von Großräumen, z.B. von Schwerpunktgebieten des Rotmilans



Rotmilan-Schwerpunktgebiete in Sachsen-Anhalt

Das Freihalten der Schwerpunktgebiete des Rotmilans von WKA wäre eine sinnvolle Minimierungsmaßnahme

aus: Mammen et al. (2014)

ÖKO TOP

Nördliches Harzvorland – Weltdichtezentrum des Rotmilans

Foto: B. Nicolai

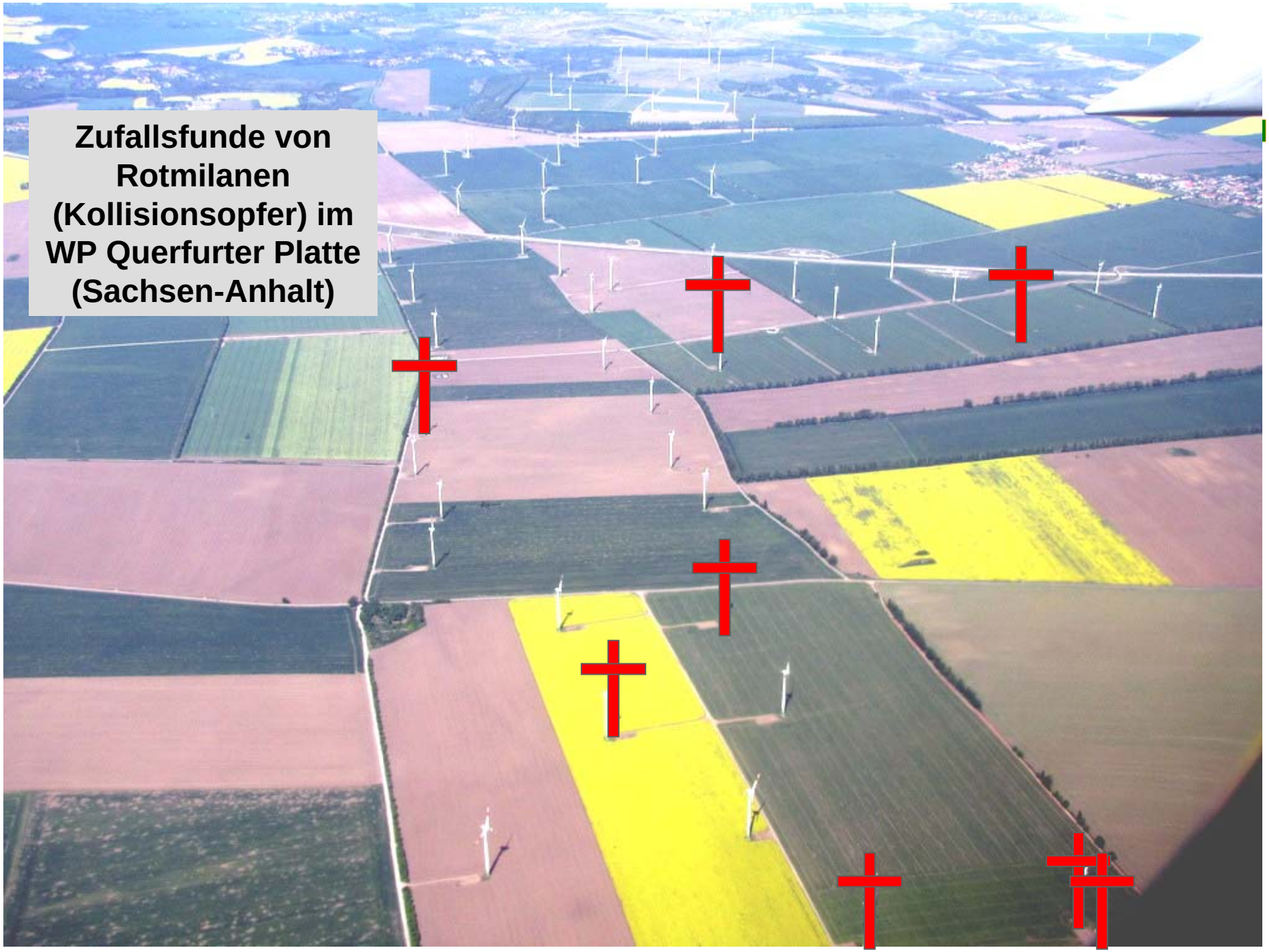
Minimierungsmaßnahme:
Räumliche Anordnung von WKA

- Anordnung der WKA in Clustern oder Reihen

- Platzierung der WKA parallel zur Zugrichtung

- Trichtereffekt vermeiden

WP Querfurter Platte
(Sachsen-Anhalt)
Musterbeispiel für
Räumliche
Fehlplanung
Foto: U. Mammen


Zufallsfunde von Rotmilanen (Kollisionsopfer) im WP Querfurter Platte (Sachsen-Anhalt)

ÖKO TOP

Minimierungsmaßnahme: Wahrnehmbarkeit der WKA erhöhen

- Rotormarkierung: Konflikt mit Landschaftsbild

- Farbanstrich am Mast

Graue Maste sind vor grauem Hintergrund schlecht sichtbar, wodurch es zum Anprall von Vögeln (z.B. Neuntöter, Fasane ...) kommen kann.
Foto: U. Mammen

ÖKO TOP

Angestrichene Maste sind vor grauem Himmel besser erkennbar.
Foto: U. Mammen

ÖKO TOP

Minimierungsmaßnahme: Anlockung vermeiden

- keine Dunghaufen unter WKA

- WKA nicht in der Nähe von Kompostieranlagen

- Mastfußbrache so klein und so unattraktiv wie möglich

- keine Mahd/Umbruch der Mastfußbrache vor Mahd/Umbruch der angrenzenden Felder

ÖKO TOP

Eine Windkraftanlage direkt in einer Kompostieranlage (Hohendodeleben, Sachsen-Anhalt):

Ein aus Sicht des Greifvogelschutzes extrem ungünstigster Standort!

Dunghaufen unter WKA sind immer noch gängige Praxis. Da dadurch jedoch Rotmilane angelockt werden, kommt es zu einer extrem erhöhten Kollisionsgefahr.

Hier: Beispiel WP Querfurter Platte

Fotos: U. Mammen

Zweifaches Negativbeispiel:
(1) Mastfußbrache zu groß
(2) Mastfußbrache zur Rotmilan-Brutzeit gemäht
Foto: U. Mammen

Negativbeispiel:

Mastfußbrache wird zur Brutzeit umgebrochen

(Begründung: „damit es ordentlich aussieht ...“)

Positiv: xxxxx

Negativ: Mastfußbrache zu groß.

Foto: U. Mammen

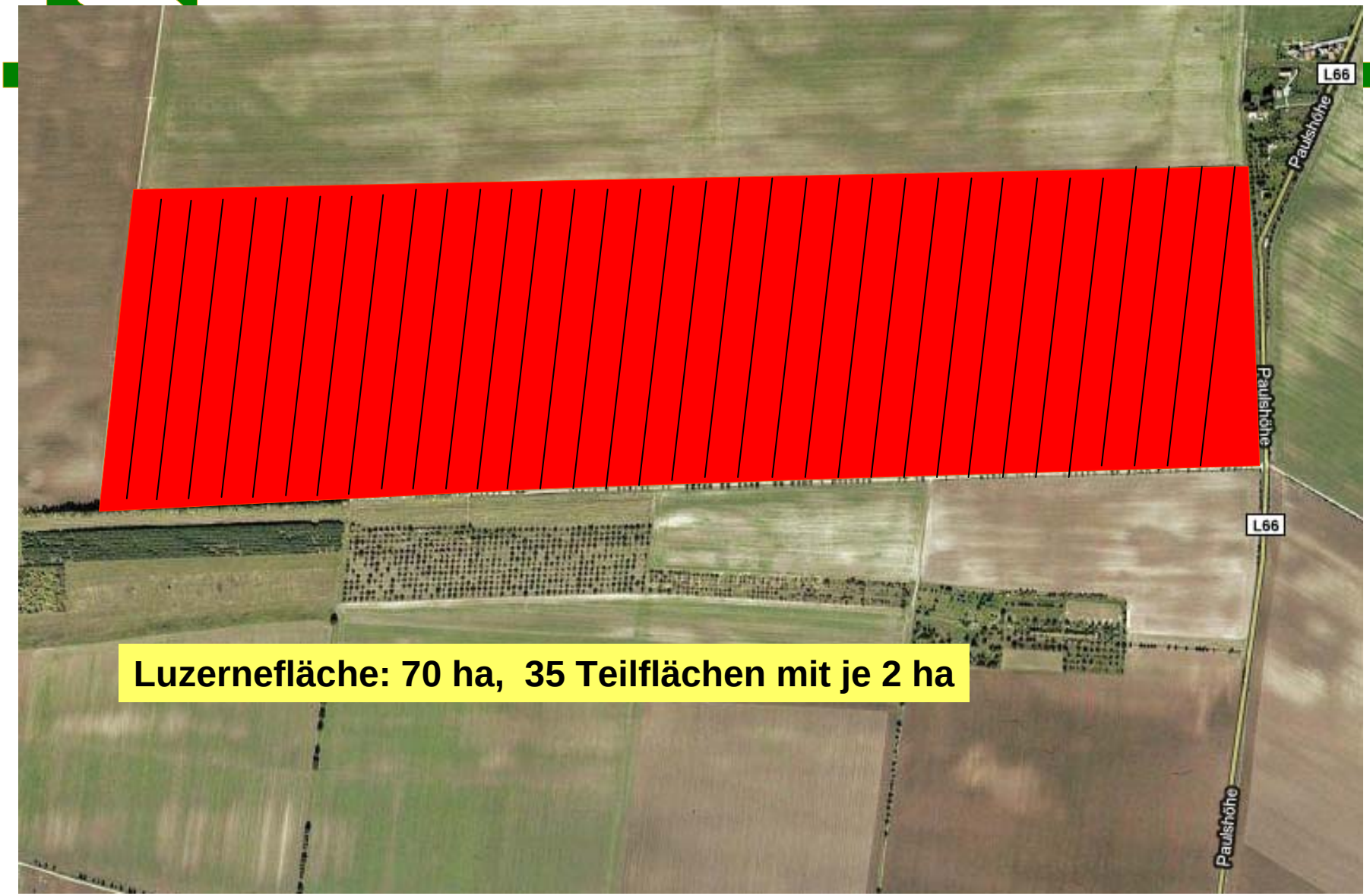
ÖKO TOP

Minimierungsmaßnahme: Weglockung

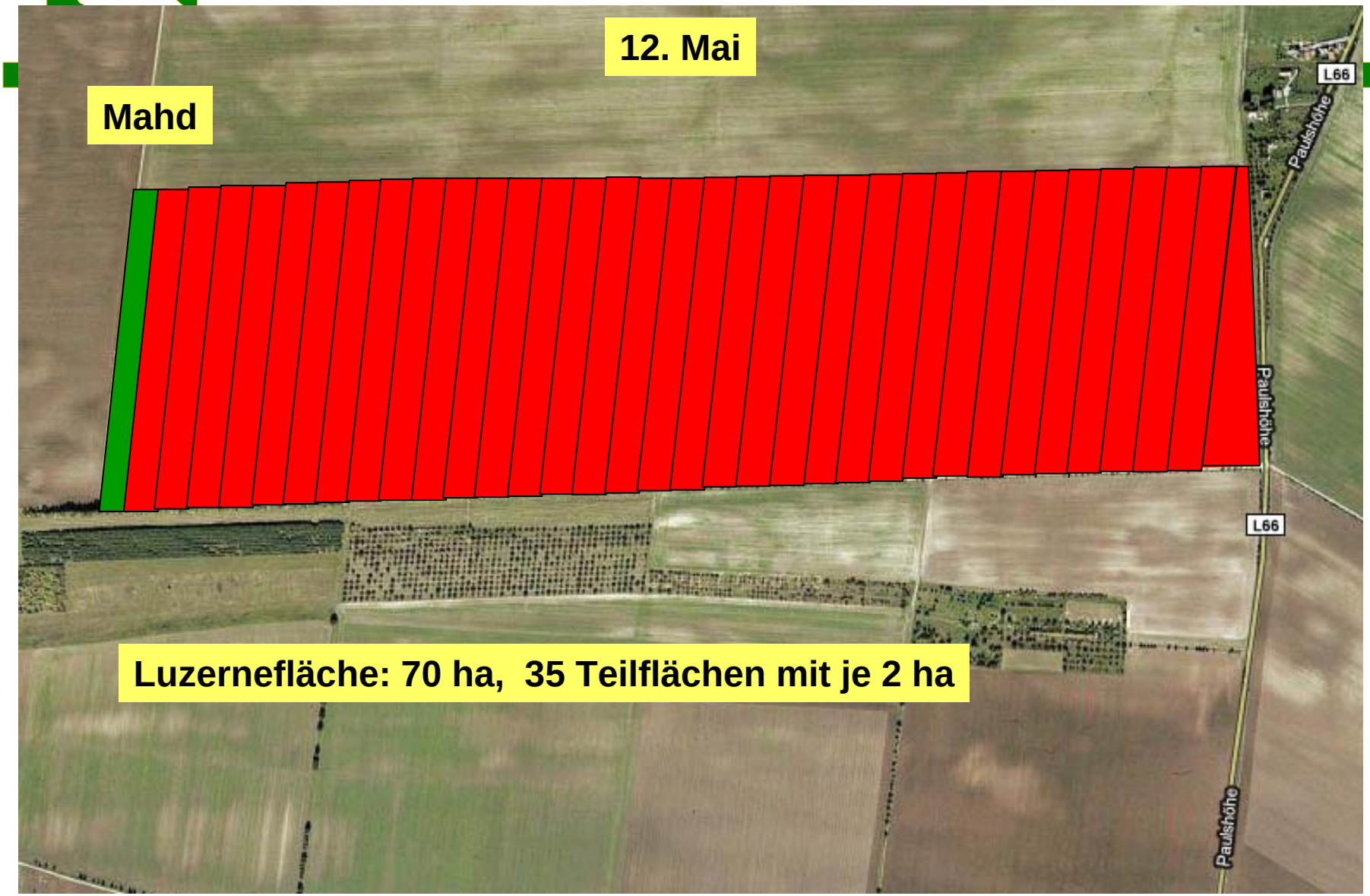
- z.B. Schwarzstorch: Errichtung von Ersatzhorsten in ausreichender Entfernung zum Windpark
  → Ziel: freiwillige(!) Verlagerung des Horstes und damit des Aktivitätszentrums

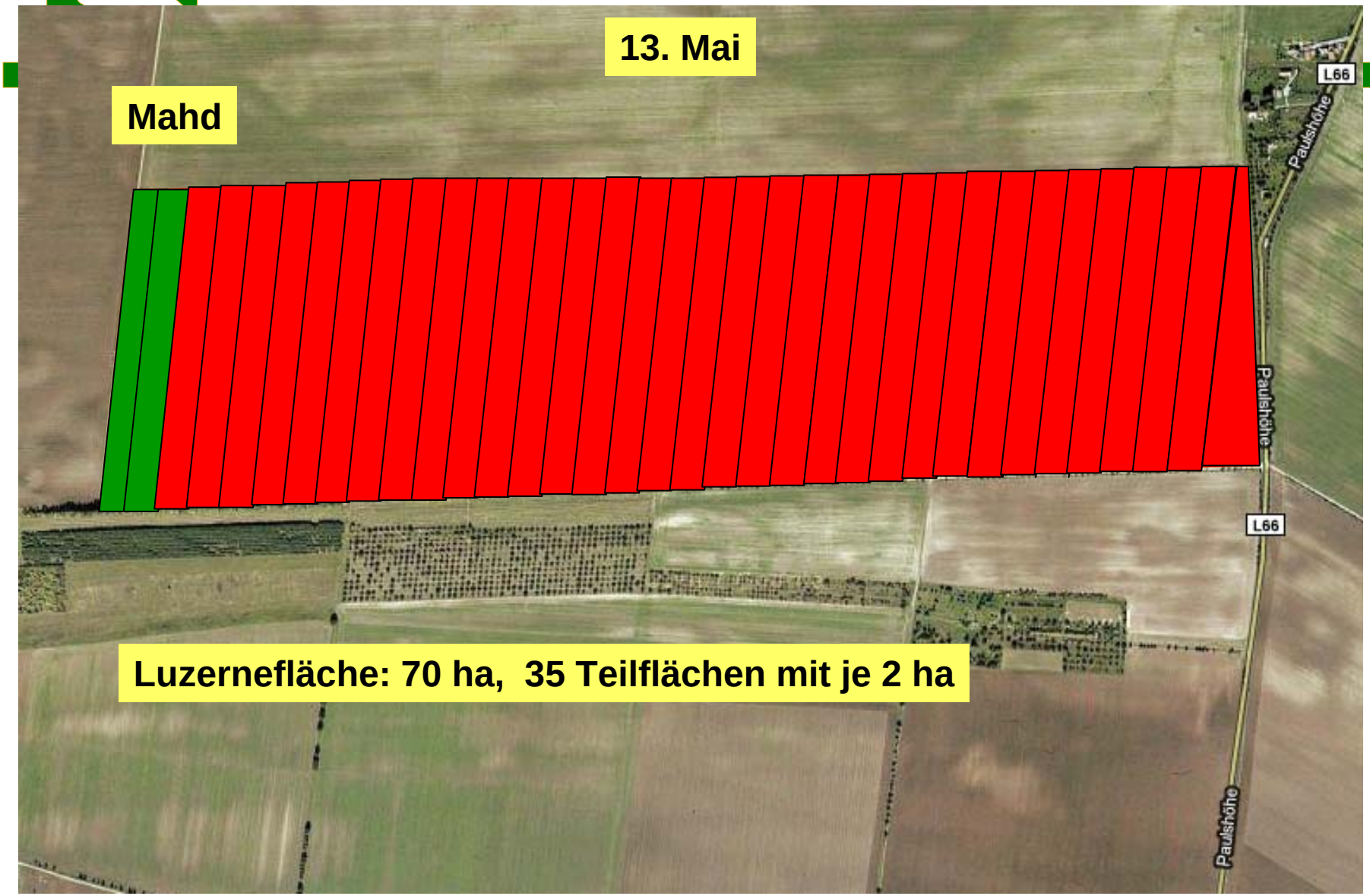
- Schaffung attraktiver Nahrungsflächen außerhalb des Windparks
  → Ziel: Verschiebung der Haupt-Aktionsräume

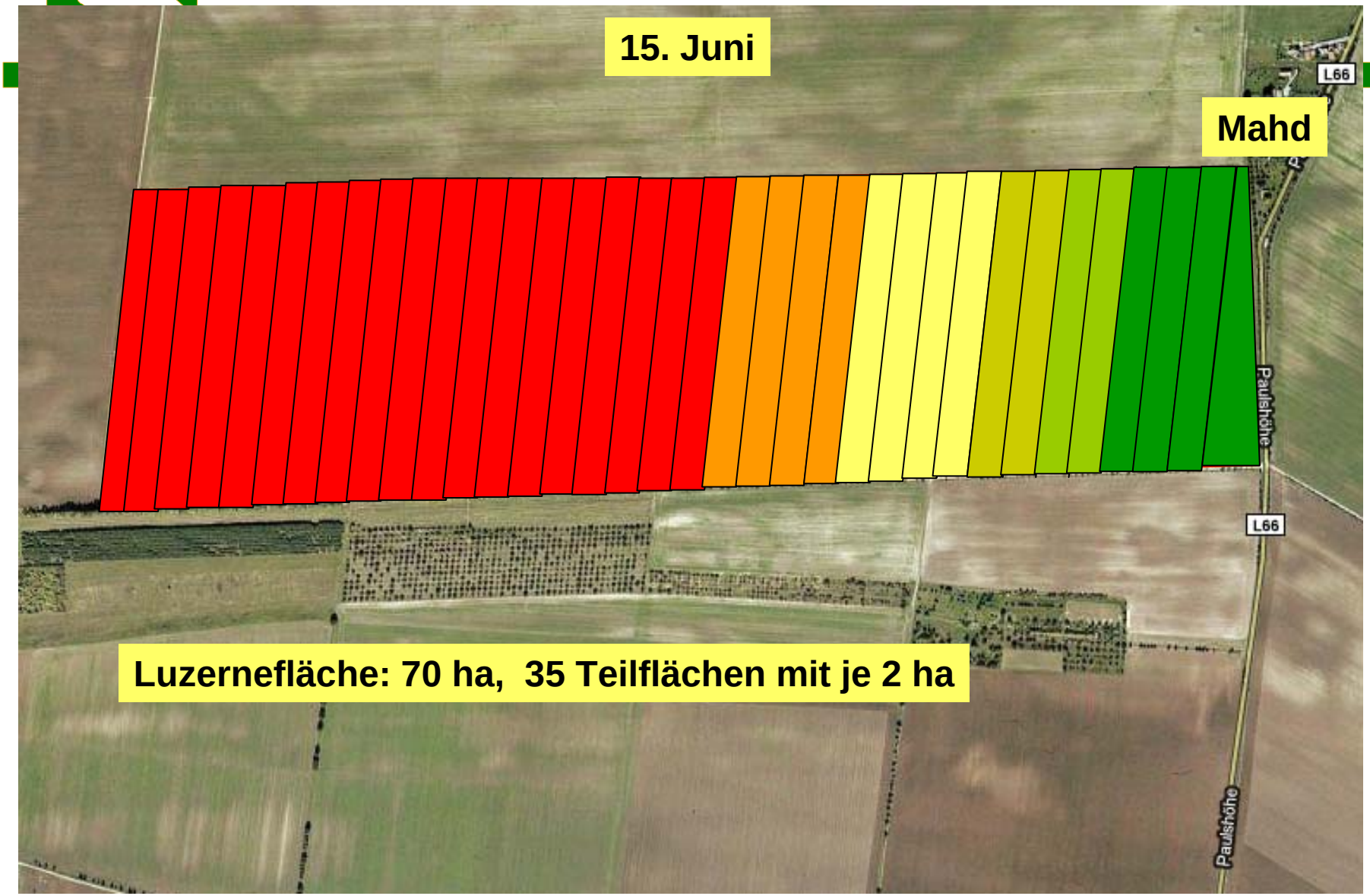
- Einrichtung von Futterplätzen

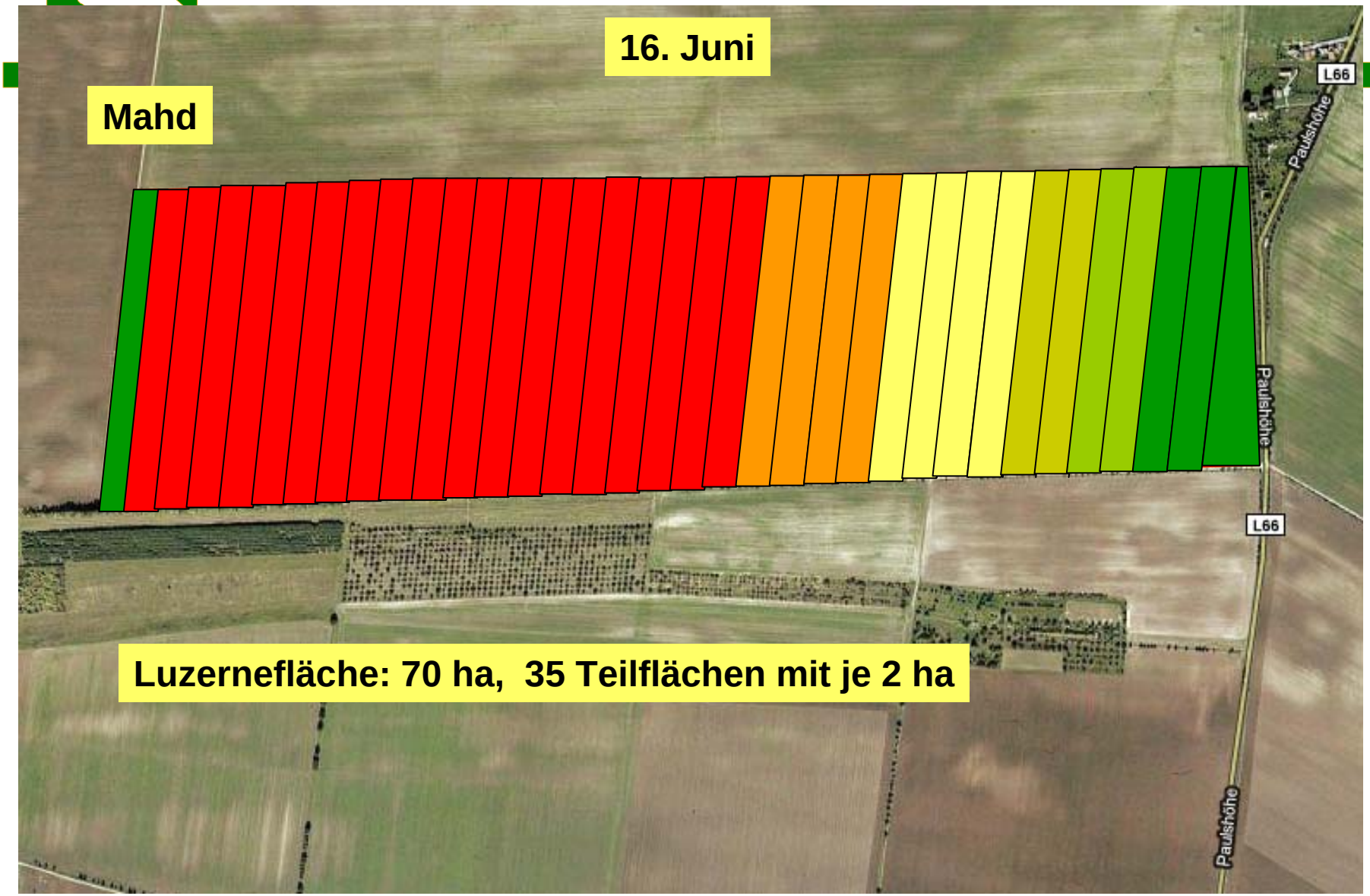


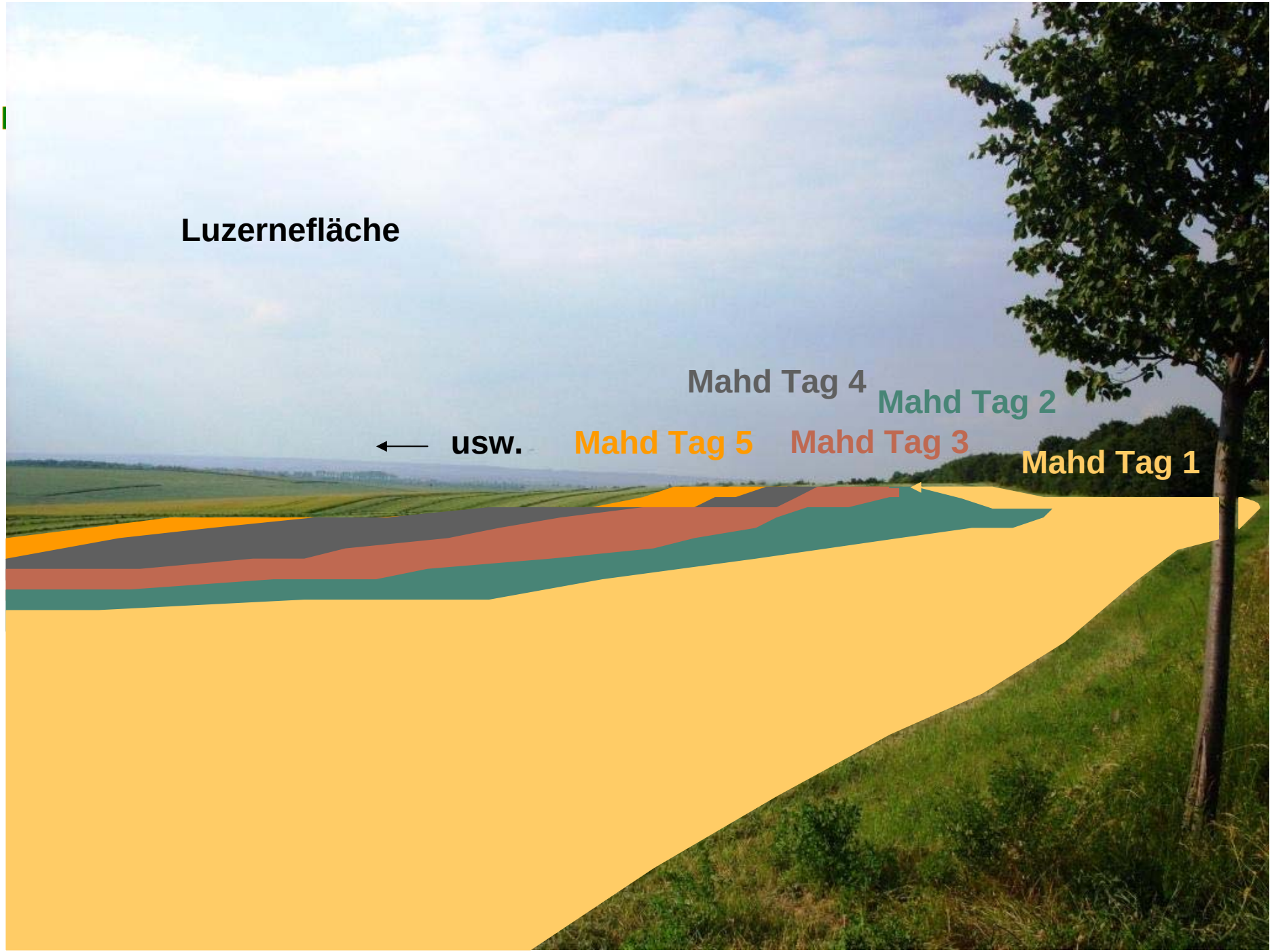
Luzernefläche: 70 ha, 35 Teilflächen mit je 2 ha


12. Mai
Mahd
L66
Paulshöhe
Paulshöhe
L66
Paulshöhe
Luzernefläche: 70 ha, 35 Teilflächen mit je 2 ha


13. Mai
Mahd
L66
Paulshöhe
Paulshöhe
L66
Paulshöhe
Luzernefläche: 70 ha, 35 Teilflächen mit je 2 ha


15. Juni
Mahd
L66
Paulshöhe
L66
Paulshöhe
Luzernefläche: 70 ha, 35 Teilflächen mit je 2 ha


16. Juni
Mahd
L66
Paulshöhe
Paulshöhe
L66
Paulshöhe
Luzernefläche: 70 ha, 35 Teilflächen mit je 2 ha


Luzernefläche
Mahd Tag 4
Mahd Tag 2
usw.
Mahd Tag 5
Mahd Tag 3
Mahd Tag 1

Futterplatz für Greifvögel

Foto: J. Krebs/ÖKOTOP

ÖKO TOP

Minimierungsmaßnahme: Vergrämung

- akustische Vergrämung

- visuelle Vergrämung

→ Spielt gegenwärtig in Deutschland keine Rolle

ÖKO TOP

Minimierungsmaßnahme: Abschaltung

- Abschaltung der WKA zur Brutzeit (z.B. Wiesenweihe)

- Abschaltung der WKA an Hauptzugtagen (z.B. Kranich)

- Abschaltung der WKA bei Mahd/Ernte der angrenzenden Felder

Minimierungsmaßnahme: Abstandsempfehlungen einhalten

- LAG VSW (2014) „Neues Helgoländer Papier“

ÖKO TOP

Wo besteht Handlungsbedarf?

- Genehmigungen mit Monitoring und Auflagenvorbehalt

- Zertifizierung/Qualitätssiegel für Gutachter (Bundesebene)

- Einführung bundesweiter Standards für Datenerhebung und Datenauswertung bei Windkraftplanungen

- Bessere Schulung der Mitarbeiter der (Genehmigungs-)Behörden

- Einrichtung einer zentralen „Sammelstelle“ für Monitoringergebnisse

- Forschungsbedarf: Wie effizient sind die bisher angewandten Minimierungsmaßnahmen wirklich?

Vielen Dank an:

Jochen Bellebaum
Tobias Dürr
Hermann Hötker
Kerstin Mammen
Dirk Sudhaus

Fachagentur Windenergie an Land

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) und Projektträger Jülich, FKZ 0327684

Mitarbeiter der ÖKOTOP GbR